



Den Ursachen von Krankheit mit Hilfe des IABC ColonScans wirksam begegnen

Der Labortest IABC ColonScan stellt die Darmdiagnostik auf ein neues Fundament: Erstmals können damit alle wichtigen Parameter zur Darmgesundheit analysiert und zuverlässig bestimmt werden. Wird der gesamte Zustand des intestinalen Mikrobioms festgestellt, kann eine wirksame individualisierte Darmtherapie festgelegt werden.

Seit mehr als 20 Jahren betrachtet das Heilpraktiker-Ehepaar Ulrike und Wilfried Brendle den Darm als Zentrum der Gesundheit. In ihrer Biologischen Praxis in Radolfzell konnten sie in dieser Zeit sehr viele Erfahrungen mit ganz unterschiedlichen Konzepten zur Darmdiagnostik und Darmtherapie sammeln. Stören schädliche Mikroorganismen die gesunde Balance im Darm dauerhaft, kommt es zu folgeschweren Veränderungen: „Daraus können sich eine Vielzahl von ernährungsbedingten Krankheiten entwickeln und ein Defizit an lebensnotwendigen Vitalstoffen, wie z. B. Vitaminen, Spurenelementen und Aminosäuren. In unserer Praxis kommt das täglich vor“, erläutern sie.

In drei Phasen zu einem gesunden Mikrobiom

Die Brendles zählen zu den Therapeuten der ersten Stunde, die das im Herbst 2015 lancierte IABC ColonConcept erfolgreich in der Praxis anwenden. Diese neue individualisierte Darmtherapie verfolgt das Ziel, ein

gesundes Mikrobiom in drei Behandlungsphasen wieder herzustellen. Den Weg frei gemacht für dieses Therapiekonzept hat der neu entwickelte Labortest ColonScan. Unter der Leitung des Instituts für angewandte Biochemie (IABC) im schweizerischen Kreuzlingen ist Wissenschaftlern aus der Schweiz, Deutschland und den Niederlanden damit ein wichtiger Durchbruch in der Ursachenforschung zum breiten Spektrum der chronischen Darmerkrankungen, unter anderem des Reizdarmsyndroms, gelungen. Mit modernsten Methoden können durch diese differenzierte Analytik erstmals alle wichtigen Parameter zur Darmgesundheit analysiert und zuverlässig bestimmt werden. Nach der fachlichen Einschätzung von Ulrike und Wilfried Brendle ist solch eine umfangreiche Stuhl Diagnostik unumgänglich, denn: „Der erste Schritt, um eine Darmtherapie festzulegen, ist die Krankheit individuell zu verstehen.“

Therapieblockaden, die nicht zu überwinden waren

Patienten mit vielfältigen Krankheitsbildern und Symptomen suchen ihre Biologische Praxis am Bodensee auf. Dabei reicht das Spektrum von Hautkrankheiten (z. B. Schuppenflechte, Neurodermitis, Urticaria) und Migräne über Rheuma, Arthrose, Arthritis sowie Rücken- und Gelenkschmerzen bis hin zu Müdigkeit, Erschöpfungszuständen,

dem Burnout-Syndrom, Depressionen und psychovegetativen Störungen (►Kasten). „In all diesen Fällen wurde immer wieder der Darm als Ursache diagnostiziert und behandelt – in Verbindung mit den Ernährungs- und Lebensgewohnheiten der betroffenen Person. Zum Teil waren die Therapieerfolge sehr gut. Doch es kam immer wieder auch zu Blockaden, die nicht zu überwinden waren“, blickt Wilfried Brendle zurück. Erst in der vertieften Auseinandersetzung mit dem neu entwickelten Labortest IABC ColonScan seien ihm und seiner Frau viele Zusammenhänge in ihrer ganzen Komplexität klar geworden – insbesondere mit Blick auf das Mikrobiom: „Uns ist keine andere Diagnostik bekannt, die all die verschiedenen Einflüsse so individuell aufarbeitet und auf den einzelnen Patienten abstimmt, wie der ColonScan“, sagt der Heilpraktiker.

Basis für einen zielgerichteten Darm-Gesundheitsplan

Was sich genau dahinter verbirgt, erklärt der Sportwissenschaftler und Biologe Dr. Ralf Abels, CEO von RP Sanitas Humanus im niederländischen Kamperland. Um die Ursache von Gesundheitsstörungen analytisch herauszufinden, hat sich sein Unternehmen auf Neuentwicklungen wie den ColonScan spezialisiert. „Bei Darm-assoziierten Gesundheitsbeeinträchtigungen ist immer der gesamte Zustand des intestinalen Mikrobi-



HP Wilfried Brendel



Natur- und Sportheilpraktiker Christian Harzenmoser

oms festzustellen. Um die tatsächlich notwendigen therapeutischen Maßnahmen zielgerichtet einzuleiten und um unnötige therapeutische Interventionen zu vermeiden, darf nichts übersehen werden. Alle aus der Diagnostik abgeleiteten Fakten bilden die Basis für einen optimalen Darm-Gesundheitsplan.“ Dazu erklärt Abels: „Um eine individuelle intestinale Regulation zu ermöglichen, verbindet der ColonScan alle notwendigen Untersuchungen und verzichtet ausdrücklich auf Diagnostik, die keine therapeutische Relevanz hat. Somit können die Untersuchungskosten auf ein Minimum reduziert werden.“ Um alle Störfelder zu erfassen, die auf das Mikrobiom einwirken,

sind ihm zufolge diese fäkalen Parameter absolut unverzichtbar:

• Entzündungen

Entzündungen rauben dem Körper Energie und essentielle Nährstoffe, wodurch sich Gesundheitsbeschwerden manifestieren. Jede Entzündung erfordert eine angepasste Behandlung. Deshalb ist es für einen adäquaten Therapieansatz notwendig, den Entzündungstyp und seine Ursache zu kennen. Mit einer Stuhlprobe kann deshalb nach spezifischen Entzündungseiweißen gesucht werden, die in den Darmzellen hergestellt werden. Die Parameter geben Hinweise auf die Art der Entzündung: Ist diese erst kürzlich entstanden (akut) oder ist sie schon länger vorhanden (chronisch)?

Alpha-1-Antitrypsin ist ein Indikator für eine vorhandene und/oder sich entwickelnde Entzündung im Darm und dient als Marker zur Diagnose einer Hyperpermeabilität des Darms (Leaky Gut Syndrom).

Calprotectin hat die Aufgabe, Infektionen im Darm zu bekämpfen und Beschädigungen an der Darmwand zu beheben. Ein gestiegenes Calprotectin zeigt, ob sich im Darm chronische Entzündungsprozesse manifestiert haben und/oder ob es sich um einen chronisch irritierten Darm handelt.

• Verdauungsprobleme

Die **Pankreas-Elastase 1** ist ein Verdauungsenzym, das vom Pankreas ausgeschieden wird. Eine verminderte Konzentration an Pankreas-Elastase 1 im Stuhl deutet auf eine chronische Pankreatitis oder Pankreasinsuffizienz hin. Eine Pankreasinsuffizienz führt zu einer Maldigestion, die bei längerem

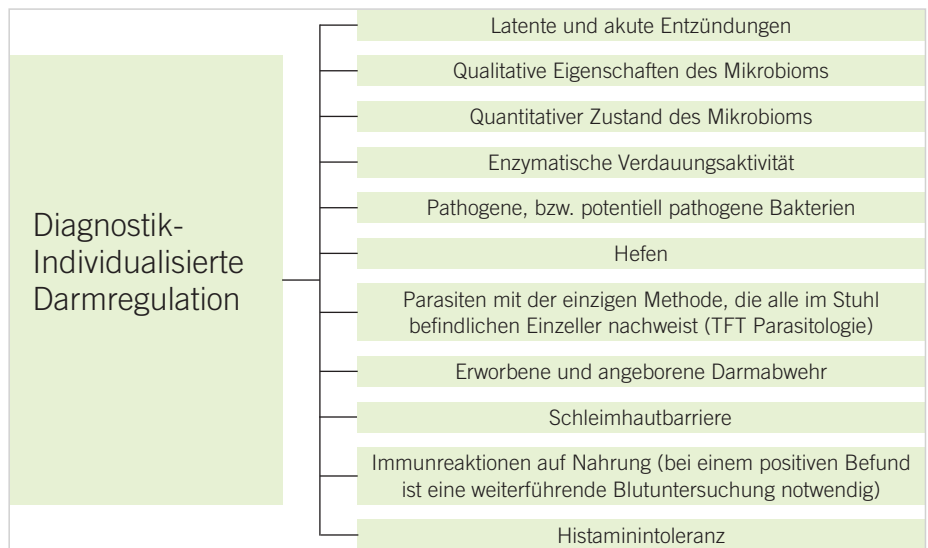
Bestehen in einer Malabsorption münden kann – mit einem damit verbundenen Mangel an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Wegen einer verminderten Resorption von Calcium ist die Untersuchung auch bei Patienten mit Osteoporose-Risiko angezeigt.

• Histamin

Im Magen-Darm-Kanal hilft Histamin bei der Regulierung der Magensäureproduktion. Bei einer Überlastung durch Parasiten und krankheitserregende Bakterien gibt es Signale für eine adäquate Reaktion des Abwehrsystems weiter. Unterschiedliche Ursachen können dazu führen, dass der Histamingehalt im Darm über der erwünschten Schwelle liegt. Gesundheitliche Beschwerden sind die Folge. Häufig wird eine Histaminintoleranz bakteriell stimuliert. In diesem Fall bietet eine Nahrungsanpassung nicht den erwünschten Effekt und der Patient unterzieht sich vielfach zu Unrecht einem strengen Nahrungsregime. Gestiegene Histaminwerte im Stuhl sind richtungsweisend für den Therapieaufbau und müssen immer mit erster Priorität reduziert werden.

• Unerwünschte Biofilme

Biofilme sind Lebensgemeinschaften von den unterschiedlichsten Arten von Mikroorganismen, die sich an nahezu allen Oberflächen ansiedeln können. Innerhalb dieser Lebensgemeinschaften können sich virulente Eigenschaften entwickeln, die den Wirt nachhaltig schädigen. Biofilme können Bakterien, Pilze und Protozoen enthalten. Eine selbstproduzierte Matrix aus extrazellulären polymeren Substanzen (EPS) schützt sie vor vielen widrigen Umwelteinflüssen. Vor allem diese Schutzmechanismen stellen



bei der Behandlung von unerwünschten Biofilmen eine große Herausforderung dar. Darin lebende Bakterien sind wesentlich resistenter gegen Antibiotika und andere antibakteriell wirkende Stoffe, als planktonisch lebende Bakterien derselben Spezies. Um eine Darmregulation nutzbringend und nachhaltig zu gestalten, müssen neben der quantitativen Darstellung des Mikrobioms insbesondere die virulenten Eigenschaften beschrieben werden. Je mehr virulente Faktoren festgestellt werden, desto eingeschränkter ist die Diversität des Mikrobioms und desto geringer ist die Erfolgsrate von probiotischen Therapien.

Für einen nachhaltigen Therapieerfolg müssen die virulenten Faktoren deshalb soweit wie möglich reduziert werden. Unter Berücksichtigung der Virulenz und Biofilmmaktivität können die unerwünschten Darmbewohner dezimiert werden. Um festzustellen, ob Bakterien mit potenziell pathogenen Eigenschaften, Hefen, Schimmelpilze oder Parasiten die Ursache für gesundheitliche Beschwerden von Patienten sind, wird beim IABC ColonScan mit einer besonderen Stuhlagnostik gemessen, der fixierten 3-Tage-Stuhlprobe. Parasiten, die sich im Darm befinden, sind mit dieser Methode nicht zu übersehen.

• Schleimhautimmunität

Die Schleimhautimmunität beurteilt den Aktivitätsgrad des Mukosa-Immunsystems. Um einschätzen zu können, inwieweit diese zentrale intestinale Abwehr dem Organismus zur Verfügung steht, sollte es immer untersucht werden. Richtungsweisend sind hier das sIgA (sekretorisches Immunglobulin A) und das β -Defensin-2.

• Nahrungsmittelbedingte Immunreaktion

Um auszuschließen, dass der Patient eine

nahrungsmittelbedingte Immunreaktion zeigt und Entzündungen deshalb durch Nährstoffe verursacht werden, wird das eosinophile Protein X (EPX) gemessen. Wird EPX als Marker im Stuhl verwendet, können damit auch atopische Ekzeme durch Allergien aufgespürt, das Maß der vorhandenen Entzündungsaktivität gemessen und die Wirkung einer Eliminationsdiät getestet werden.

Erfolgsbericht aus der Praxis

Wie das Heilpraktiker-Ehepaar Brendle, so ist auch der Natur- und Sportheilpraktiker Christian Harzenmoser aus dem schweizerischen Nideceufen (Kanton Appenzell Ausserrhoden) von der differenzierten Diagnostik mit dem IABC ColonScan fachlich über-

SfGU fördert den Austausch über Darmgesundheit

Die Schweizer Stiftung für Gesundheit und Umwelt (SfGU) fördert den Austausch von Wissen aus der Forschung der Regulations- und Modernen Orthomolekularen Medizin für die Anwendung in der Praxis, z. B. zum Thema Darmgesundheit. Dazu bietet sie auch zertifizierte Weiterbildungen an. Neben kollegialen Konferenzen und Workshops finden Einführungswebinare zum Thema ColonScan/ColonConcept statt, z. B. am 3. Mai und 8. Juni 2017, jeweils von 19 bis 20:30 Uhr. Zum 12. Mal veranstaltet sie am Samstag, 9. September 2017 den Internationalen Bodenseekongress für Regulations- und Moderne Orthomolekulare Medizin. Auskunft und Anmeldung: www.sfgu.ch



Aufbereitung der Stuhlproben im Labor.

© sfgu.ch

zeugt. In einem Beitrag für den Fernsehender TVO erläutert er an einem Praxisbeispiel, wie diese Darmdiagnostik die Basis für eine erfolgreiche Darmtherapie schaffte. Dabei erklärt der 63-jährige Patient Peter Zweidler: „Ich habe erst gar nicht bemerkt, dass die Ursache für meine Beschwerden im Darm liegt. Ich treibe sehr gerne Sport, hatte mit der Zeit aber keine Freude mehr daran. Mir hat einfach die Energie gefehlt und ich bin viel schneller müde geworden, als sonst.“ Dass der Ursprung seiner Beschwerden im Darm liegen könnte, darauf hat ihn sein Therapeut aufmerksam gemacht. „Mit einer Nativblutuntersuchung im Dunkelfeld habe ich zunächst festgestellt, dass Darmprobleme vorhanden sein müssen.“

Anhand des ColonScan-Laborbefunds wurde dann deutlich, dass der Patient bereits seit seiner Kindheit ein verändertes Mikrobiom hatte. Durch den früheren Einsatz von Antibiotika, Cortison und Medikamenten lassen sich die Ursachen für eine Dysbiose des Darms gut erklären“, sagt Christian Harzenmoser. Dies mündete in einer mehrphasigen individualisierten Darmtherapie mit dem ColonConcept, die das Ziel verfolgt, ein gesundes Mikrobiom wiederherzustellen. Nach Abschluss der gesamten Behandlung sagt Peter Zweidler: „Die Energie, die ich früher hatte, ist jetzt wieder da und ich fühle mich gesund und fit. Das ist für mich das Entscheidende.“

(Weitere Infos: www.colonconcept.com)

**Ralf Abels, Wilfried Brendle,
Christian Harzenmoser, Jürgen Kupferschmid
SfGU Stiftung für Gesundheit und Umwelt
Postfach
CH - 8267 Berlingen**

Symptome einer Darmdysfunktion

- Haben Sie oft kein Gefühl in den Händen?
- Haben Sie Schmerzen im Rücken, Schenkeln und Schultern?
- Leiden Sie an einem brennenden Gefühl im Magen?
- Haben Sie Schwierigkeiten Gewicht zuzunehmen oder zu verlieren?
- Speicheln Sie im Schlaf?
- Leiden Sie an Juckreiz in Ohren, Nase oder im Bereich des Anus?
- Sind Sie vergesslich oder können Sie nicht klar denken?
- Fühlen Sie sich lustlos, matt und Sie wissen nicht wodurch?
- Haben Sie eine erhöhte Herzfrequenz, Herzschmerz, Nabelschmerz?
- Frauen: Probleme mit der Menstruation?
- Männer: Sexuelle Dysfunktion?
- Haben Sie Appetitmangel?
- Sind Sie oft müde?
- Haben Sie Verdauungsprobleme?
- Sind Sie belastet mit Nahrungsintoleranzen oder Umweltallergien?
- Leiden Sie an (Eisenmangel)Anämie?
- Leiden Sie an Hautausschlag, Ekzem, Hautentzündungen, Schwellungen oder juckendes Ekzem?
- Haben Sie Gelenk- und Muskelschmerzen oder Entzündungen, die auf Arthritis hinweisen?
- Wachen Sie mehrmals zwei und drei Uhr in der Nacht auf?
- Sind Sie deprimiert?
- Leiden Sie an Bruxismus?
- Fühlen Sie sich unruhig und angespannt?